

Kanada ...

Das Land majestätischer Berge, wilder Flüsse, endloser Wildnis und ...

Kanada - Land ...

... massiver Waldzerstörung



Seilkräne erfordern monströse Forststraßen - auch in Steillagen.

Holzkonzerne zerstören die Urwälder rasend schnell

Riesige Kahlschläge durchlöchern die letzten intakten Urwaldgebiete.

In den 90er Jahren erhielt Kanada - insbesondere seine westliche Provinz British Columbia - den Beinamen „*Brasilien des Nordens*“.

Grund dafür ist der hemmungslose Raubbau an den Urwäldern des tem-

peraten Küstenregenwaldes - denn hinter der heilen Welt der Nationalparks und Wanderwege reiht sich Kahlschlag an Kahlschlag.

1972 verkündete ein Vertreter der Forstindustrie, die alte Praxis des

„*kahlschlagen und verschwinden*“ sei einer besseren gewichen. Doch Kahlschlag ist noch heute die vorherrschende Praxis im Regenwald und der kanadischen Taiga. Kanadas Urwald verschwindet weiter.



Kanada - Land ...

... bedrohter Urwälder



Nicht nur die Grizzly-Bären brauchen große Wildnis-Gebiete zum Überleben.

Ein Blick hinter die Parkgrenzen verrät das wahre Gesicht

Kahlschlag bis zur Grenze des Schutzgebiets / Parks.

Viel befahrene Touristenrouten führen meist durch National- und Provinz-Parks. Sie bieten Urlaubern zwar ein Naturerlebnis, verdecken aber das wahre Gesicht der kanadischen Forstwirtschaft. Außerhalb der Parks fallen in Kanada alljährlich Urwaldflä-

chen den Kettensägen zum Opfer, die mehr als dreimal so groß sind wie das Saarland.

Die bislang ausgewiesenen und inselartig gelegenen Schutzgebiete reichen zum Erhalt vom Ökosystem des Küstenregenwaldes nicht aus.

Auch die Bemühungen um Wiederaufforstung entpuppen sich als Mythos der Forstindustrie. Denn auf den zweiten Blick wird eins offenbar: Jahrtausende gewachsene Urwälder können nicht wieder „nachgepflanzt“ werden.





Spuren Jahrhunderte alter Ernte von Lebensbaumrinde belegen die traditionelle Landnutzung durch die Indianer.

British Columbia lässt weiter auf indianischem Land abholzen

Nuxalk Indianer leisten Widerstand gegen den Kahlschlag im Ista-Urwald, dem Ort ihrer Schöpfungslegende.

Missachtung indianischer Landrechte
Seit Jahrtausenden leben viele indianische Völker in den Wäldern Kanadas. Für sie ist der Wald Lebensgrundlage und von großer kultureller Bedeutung.
Nach kanadischer Rechtsprechung

sind alle indianischen Völker Eigentümer ihres traditionellen Landes, solange keine Landabtretungsverträge existieren oder Landverkäufe stattgefunden haben. Trotzdem werden auch auf indianischem Land Holznutzungslizenzen von den Provinzregierungen

an internationale Holzkonzerne vergeben - zum Teil unter großem Protest der indianischen Bevölkerung. Diese Praxis verstößt somit nicht nur gegen geltendes Recht, sondern bedroht die Lebensgrundlage und kulturelle Basis der indianischen Völker.



Kanadas Urwald:

Was können wir tun?



Aufforstung ist kein Ersatz für die Vielfalt der Urwälder mit ihren über 500 Jahre alten Bäumen. Die Plantage oben wird alle 40-70 Jahre abgeholzt.

Verringern Sie Ihren Urwald-Verbrauch!

Lassen wir uns nicht verschaukeln...
Werfen wir einen Blick hinter die Nationalparks und erkennen vor lauter Wiederaufforstungen das wahre Gesicht der Forstwirtschaft in Kanada. Lassen wir die kanadische Regierung wissen, dass sie ihr natürliches Erbe - Urwälder, für die unzählige Menschen aus aller Welt nach Kanada reisen - dem Ausverkauf preisgibt.

...und handeln wir im Alltag
Auch wenn der kanadische Urwald weit weg ist, können wir einen Beitrag für seinen Schutz leisten - denn in Form von weißem Papier, Illustrierten und Hochglanzbroschüren halten wir jeden Tag ein Stück Urwald in unseren Händen. Unser Papierverbrauch trägt zu seiner Zerstörung mit bei. Papierverbrauch reduzieren ist

der erste Schritt in die richtige Richtung. Zudem sollten wir Frischfaserzellstoff meiden, wo es nur geht. Eine Alternative bieten Papierprodukte mit dem „Blauen Engel“ und der Bezeichnung „aus 100 % Altpapier“.

Foto unten:
Aktion gegen "Kahlschlag in Kanada für deutsches Papier" - Rund 20 % unseres Zellstoffs kommen von dort!



Kanadas Urwald:

Weitere Informationen

Regenwald online besuchen

1000jährige Lebensbäume gedeihen noch in den Regenurwäldern. Doch ihr langfaseriges Holz ist als Papierzellstoff auf dem Weltmarkt sehr begehrt...

Im Internet finden Sie Hintergrundinformationen, Bilder und Links zu Regenwald, Forstwirtschaft und Landrechten in Kanada:
www.naturschatz.org/kanada

Schreiben Sie uns, wenn Sie mehr Informationen über die Situation in Kanada und unsere Arbeit möchten:
eMail: aku@naturschatz.org

Postadresse:
ArbeitsKreis nördliche Urwälder (AKU)
c/o Oncken,
Langenfelder Straße 53,
D-22769 Hamburg

